

startgalerie

(18.06.09)

Startgalerie im Museum auf Abruf: Anjeza Cikopano - Brot, Salz und Herz

Vom Leben am Rande der Geschichte

Archaisch wie aus alten Sagen und bedrückend realistisch was die Darstellung von Armut betrifft, sind die Bilder dieser Serie bei deren Betrachtung man sich unwillkürlich in weit zurückliegende Jahrhunderte versetzt fühlt. Immer wieder wird man an Louis Buñuels „Land ohne Brot“, in dem das „mittelalterliche“ Leben in einem spanischen Bergdorf in den 1930ern gezeigt wird, erinnert.



Es sind schöne durchwegs gekonnt komponierte aber auch sehr berührende, ja schockierende Sujets die die 1979 in Albanien geborene Künstlerin zeigt. Das Schicksal von Frauen, die in einem Gebiet in Nordalbanien leben, in dem noch immer ein uraltes Wohnheitsrecht, der Kanun gilt ist das Zentrale Thema dieser Fotos. Obwohl Frauen in dieser Gesellschaft kaum Rechte haben, wirken die Bilder keineswegs wie Anklagen, sondern zeigen die Frauen mit viel Respekt für ihre Lebenssituation und in den verschiedensten Kontexten. Die Würde, die diese Fotos ausstrahlen wird nicht zuletzt durch sorgfältige und an völlig andere, nämlich westeuropäisch-bürgerliche Traditionen gemahnende Bildkompositionen erreicht. So erinnert die alte Frau auf einem schäbigen Sofa neben dem einfachst gemauerten Kamin allein durch die Wahl des Bildausschnitts und die Farbgebung an repräsentative Darstellungen wohlhabender BürgerInnen aus dem 19. Jahrhundert.








Von rührender Schönheit ist das einzige gezeigte Foto, auf dem jemand lacht Die junge Frau ist ein wunderbarer Kontrast zu den angestregten und eher düsteren Gesichtern der anderen Frauen auf den Abbildungen. Weder von ihr, noch von irgend einer anderen der gezeigten Personen erfährt man einen Namen oder eine Lebensgeschichte, was aber die Wirkung der Bilder nur steigert.

Angesichts der beeindruckenden Bilder würde man allerdings gerne noch mehr Informationen über diese Welt am Rande der Gegenwart und ihre BewohnerInnen bekommen.

Wolfgang Pichler

Startgalerie im Museum auf Abruf
1010 Wien, Felderstraße 6-8, neben dem Rathaus, bis 09.07.09
<http://www.musa.at/startgalerie>

   artikel mailen  druckversion 

[Ihre Meinung]

Das artmagazine bietet allen LeserInnen die Möglichkeit, ihre Meinung zu Artikeln, Ausstellungen und Themen abzugeben. Das artmagazine übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der abgegebenen Meinungen, behält sich aber vor, Beiträge die gegen geltendes Recht verstoßen oder grob unsachlich oder moralisch bedenklich sind, nach eigenem Ermessen zu löschen.

service

Messetermine  →

Auktionstermine  →

Vernissagen  →



MUSA

Museum auf Abruf